

Expeditionsreise Andenhochland

95a

Rotel
2024

- Traumstadt Rio de Janeiro am Zuckerhut
- Wasserfälle von Iguazú
- Argentinische Andenlandschaften
- Kolonialstadt Sucre
- Titicacasee
- Cusco, Machu Picchu und Pisac
- 13 Hotelübernachtungen: in Rio de Janeiro, Potosi, Sucre, La Paz, Puno, Cusco, Aguas Calientes und Lima



28 Tage Reisepreis - siehe Jahreskatalog

Charakter der Reise

Auf abwechslungsreicher Route reisen wir durch Brasilien, Paraguay, Argentinien, Bolivien und Peru zu großartigen Höhepunkten Südamerikas. Das pulsierende Rio, die unvergleichlichen Iguazú-Fälle in immergrüner, subtropischer Natur, das Nebeneinander vergangener und gegenwärtiger indianischer Kulturen vor der atemberaubenden Kulisse der Anden und alte spanische Kolonialstädte bleiben unvergessen. Die landschaftlich zweigeteilte Reise verläuft zunächst im Tiefland und ab Argentinien im Andenhochland. In Rio de Janeiro, Sucre, La Paz, Puno, Cusco, Aguas Caliente und in Lima wird im Hotel übernachtet.

Tagesprogramm

1. Tag: Flug nach Rio de Janeiro

Linienflug nach Rio de Janeiro in Brasilien. Der Treffpunkt und die Abflugzeit werden Ihnen 6 bis 8 Wochen vor Reisebeginn bekannt gegeben.

2. Tag: Rio de Janeiro

Beim Aufenthalt in einer der schönst gelegenen Städte der Welt unternehmen wir Besichtigungstouren und besuchen die berühmten Badestrände Copacabana, Ipanema und Leblon. Wir fahren zum 710 m hohen Corcovado und haben Freizeit zur Fahrt mit der Zahnradbahn zum Panorama-Platz auf dem Corcovado, der unterhalb der Statue des segnenden Christus liegt. Nach der Fahrt zum Zuckerhut haben Sie Freizeit mit der Möglichkeit zu einer Seilbahnfahrt auf den Zuckerhut.

3. Tag: Rio de Janeiro - Iguazúfälle

Wir fliegen von Rio de Janeiro nach Iguazú.

4. Tag: Iguazúfälle

In Iguazú besuchen wir die brasilianische Seite der Fälle. Auf einem wunderschönen Panoramaweg betrachten wir die größtenteils auf argentinischer Seite gelegenen Fälle. Sie gelten für die Meisten als die schönsten der Welt. Neben den herrlichen Ausblicken auf die bis zu 274 Wasserfällen (je nach Wasserstand) bekommen wir auch einen ersten Einblick in den subtropischen Regenwald. Bunte Schmetterlinge, Nasenbären und andere Tiere können immer wieder unseren Weg kreuzen. Es besteht die Möglichkeit einen Hubschrauberrundflug zu unternehmen.

5. Tag: Iguazúfälle - Asunción

Über die Brücke der Freundschaft führt die Strecke nach Paraguay, das Land der Guarani-Indianer. Nach der Grenzabfertigung fahren wir durch die ländlichen Siedlungsgebiete Ostparaguays. Siedler aus aller Welt sind hier zu finden: Japaner, Jugoslawen, Weißrussen sowie Mennonitensiedlungen, wo noch bestes Hochdeutsch gesprochen wird. Nachmittags erreichen wir Asunción, die Hauptstadt des Landes. Wir machen eine kleine Stadtrundfahrt: Präsidentenpalast, Grabmal der Helden der Nation, Stadtzentrum und Freizeit.

6. und 7. Tag: Asunción - Santiago del Estero

Von Asunción fahren wir zur neu erbauten Brücke über den Rio Paraguay zur Grenze Paraguay-Argentinien. Nach meist langwierigen Grenzformalitäten führt uns die Fahrt mitten durch das kleine Chaco-Gebiet vorbei an Formosa nach Resistencia. Wir begegnen vielen seltenen Vögeln, die nur in Südamerika heimisch sind. Es geht vorbei an riesigen Baumwoll- und Sonnenblumenfeldern sowie durch Restwälder des einst begehrten Quebrachobaumes, aus dem Tanin gewonnen wird. Über Quimili, der einzigen Stadt dieser Gegend, führt die Reise nach Santiago del Estero, der 1553 gegründeten, ältesten argentinischen Stadt. Nach der Besichtigung des Dominikanerklosters oder des gut ausgestatteten Provinzial-Museums halten wir uns in der Innenstadt auf.

8. Tag: Santiago del Estero - El Mollar

Wir fahren nach Termas de Rio Hondo. Der Ort ist bekannt für seine Thermalquellen, die in jedem Haus für Warmwasser sorgen. Über die Naturstein-Staumauer des Stausees von Rio Hondo geht es weiter nach Tucumán. Nach der Mittagspause halten wir uns in dieser schönen, kolonialen Stadt auf. San Miguel de Tucumán ist im Jahre 1565 gegründet worden. Wir besuchen das Landhaus von Bischof Colombres aus dem 18. Jahrhundert. Es dient heute als Museum, in dem die Zuckerproduktion dargestellt ist. Wir halten uns im Zentrum an der Plaza Independencia auf, besuchen die Kathedrale und bummeln durch die kolonialen Gassen im Südviertel. Anschließend führt die Route in südlicher Richtung vorbei an Zuckerrohrfeldern nach Famailla. Auf einer kurvenreichen Strecke durch Urwaldgebiete geht es hinauf in die Andenwelt nach Tafi del Valle. Der Ort liegt auf einer Anhöhe von 2.000 m und wird im Süden von der Sierra de Aconquija und im Norden vom Calchaquies-Tal gesäumt. Die Fahrt führt zum Stausee El Mollar.

9. Tag: El Mollar - Cafayate

Wir fahren durch das schöne Calchaquies-Tal nach Aimacha del Valle. Abseits der Hauptpiste liegen die Ruinen von Quilmes, ein von Riesenkakteen umgebenes, ehemaliges Heiligtum der gleichnamigen Indianer. Nach einem Aufenthalt fahren wir zur 1.650 m hoch gelegenen Stadt Cafayate. Auf der Plaza mit ihren Kunsthandwerkkläden halten wir uns wieder auf.

10. Tag: Cafayate - Salta

Die Reise führt in die Conchasschlucht. Auf einer landschaftlich grandiosen Strecke mit bizarren Bergformationen und vorbei an Hügeln, die durch verschiedene Mineralien mehrfarbig erscheinen, fahren wir vorbei an der ehemaligen Bahnstation Alemania (Deutschland). Nach Colonel Moldes am Stausee Cabra Coral führt eine prächtige schattige Allee. Anschließend kommen wir in den, einem Garten ähnlich angelegten, Ort El Carril. Er liegt inmitten von ehemals hochherrschaftlichen Steinhausfassaden, die verkünden, dass er früher einmal bedeutsamer war als heute. Die Fahrt führt nach Salta, der wichtigste Stadt im Nordwesten Argentiniens.

11. Tag: Salta

Morgens besuchen wir das kleine aber sehr interessante archäologische Museum in dem uns die Kulturen des argentinischen Nordwesten näher gebracht werden. Danach Bummel durch die wunderschöne Altstadt mit ihren vielen Kirchen und der großen Kathedrale, Fußgängerzonen und Plätzen. Nach der Mittagspause besteht die Möglichkeit mit der Seilbahn auf den Aussichtsberg San Bernardo hochzufahren, der gleichzeitig der Stadtpark ist. Von oben hat man eine gute Sicht über die ganze Stadt und das Umland.

12. Tag: Salta - Humahuaca

Nun beginnt die grandiose Andenfahrt auf der Pan-Amerikana-Straße. Entlang am Rio Grande geht es in zahlreichen Windungen durch das Tal Quebrada de Humahuaca. Farbenprächtige Felsformationen, mit Säulenkakteen bestückt, begleiten uns. Hier wohnen vorwiegend Coya-Indianer in kleinen Dörfern. Franziskaner und Dominikaner errichteten kleine Dorfkirchen, die heute noch gut erhalten einen Einblick in diese Zeit vermitteln. In der Weltkulturerbe-Landschaft des 7-farbenen Hügels bei Purmamarca machen wir einen Aufenthalt über Mittag. Hier besteht entweder die Möglichkeit eine ca.1-stündige Wanderung durch das grandiose Naturschauspiel zu unternehmen oder in aller Ruhe das hübsche Dorf und seinen Markt zu erkunden bevor wir in die kleine Kolonialstadt Humahuaca kommen, in der wir übernachten. Der Ort und das zugehörige enge Tal waren im vorigen Jahrhundert Schauplatz heftiger Kämpfe um die Unabhängigkeit von der spanischen Krone. Ein riesiges Denkmal erinnert daran. Humahuaca besitzt eine sehenswerte Altstadt.

13. und 14. Tag: Humahuaca - Potosi

Eine gut ausgebaute Straße führt uns nun hinauf auf das argentinische Altiplano. Die Puna-Vegetation macht sich deutlich bemerkbar. Nur noch extensive Weidewirtschaft und einige wenige Bergwerke sind anzutreffen. Der Markt in der Grenzstation La Quica/Villazon zeigt fast nur indianische Bevölkerung. Der Schmuggel im „Kleinen Grenzverkehr“ zwischen Argentinien und Bolivien blüht. Durch enge Täler und Schluchten geht es vorbei an Tupiza. Das Gelände und die ständig wechselnde Vegetation sorgen für einige Abwechslung. In dieser einsamen Bergwelt tauchen bald Lama- und Alpakaherden auf. Am Abend des 14. Tages erreichen wir auf einer Höhe von 3.900 m Potosi, die berühmte Silberstadt der Spanier. Einst war sie die reichste Stadt des Kontinents. Die Straßen waren mit Silber, das Tausende von versklavten Indios aus dem Cerro Rico herangeschleppt hatten, gepflastert.

15. Tag: Potosi - Sucre

Nach der Besichtigung der Moneda, der alten Münze, die heute im Nationalmuseum ist und den einstigen Reichtum widerspiegelt, haben Sie freien Aufenthalt zu einem kleinen Stadtbummel. Nach der Mittagspause fahren wir bergab in die wunderschöne Kolonialstadt Sucre.

16. Tag: Sucre

Sucre ist die konstitutionelle Hauptstadt von Bolivien. Keine andere Stadt Boliviens besitzt so viel prachtvolle koloniale Architektur. Nach der Besichtigung verschiedener Kolonialkirchen haben Sie Freizeit für einen Stadtbummel bzw. zur eigenen Gestaltung.

17. und 18. Tag: Sucre - Potosi - La Paz

Zuerst geht es die gleiche kurvenreiche Andenstrecke zurück Richtung Potosi. Danach folgen wir der Hauptstraße Richtung La Paz durch eine sehr abwechslungsreiche Hochlandlandschaft, geprägt von Einsamkeit, Lamaherden, kleinen Bauernhöfen, Dörfern und tiefen Schluchten. Wir überqueren die Wasserscheide zwischen Altiplano und dem Rio de la Plata. Danach erreichen wir Oruro, das Zentrum der heutigen Bergwerksregion von Bolivien. Die Besiedlung wird dichter. Immer noch dominiert die Weidewirtschaft. Vorbei an typischen Hochlanddörfern geht es über die große, etwa 850 km lange Ebene des Altiplano nach La Paz. Von der Abbruchkante des Altiplano bietet sich ein grandioser Blick auf die im Talkessel liegende Stadt.

19. Tag: La Paz

Wir haben einen ganztägigen Aufenthalt in der höchstgelegenen Großstadt der Welt. Wir machen einen Stadtrundgang über den Prado zum Hauptplatz, der Plaza Murillo, mit Präsidentenpalast, Parlamentssitz und Kathedrale. Weiter durch die Fußgängerzone kommen wir zum Lebensmittel- und Blumenmarkt Mercado Lanza. Von dort gehen wir ins Volksviertel, in die Calle de las Brujas mit dem Hexen- und Souvenirmarkt. Wir beenden unseren Rundgang an der Plaza San Francisco mit der schönsten Kirche von San Francisco. Sie haben Freizeit für Eigenunternehmungen wie Museumsbesuch, Stadtbummel oder Ausruhen. Abends besteht die Möglichkeit eine Folkloreshow zu besuchen.

20. Tag: La Paz - Titicacasee

Eine steile Auffahrt führt auf das hier über 4.000 m hohe Altiplano. Es bietet sich ein wundervolles Panorama der Cordillera Real mit dem ca. 6.450 m hohen Hausberg Illimani. Die Fahrt führt nach Tiahuanacu, ein enormes Ruinenfeld im Zentrum der Aymara Indios, deren kultureller Einfluss einst bis zum Pazifik gereicht hat. Wir besichtigen die Tempelanlage mit dem Sonnentor. Weiter geht es zum Titicacasee nach Desaguadero. Wir reisen nach Peru ein und kommen durch eine wunderschöne Uferlandschaft entlang am „Andenmeer“ nach Juli mit seinen herrlichen Kirchen. Viele kleine Adobe-Dörfer befinden sich auf unserem Weg nach Puno. Ihre kunstvollen Kirchen zeugen von großer Kunstfertigkeit der hiesigen Indios.

21. Tag: Titicacasee

Auf dem Titicacasee machen wir mit einheimischem Motorboot einen Ausflug zu den schwimmenden Inseln der Urus. Die Urus, eines der vielen Völker am Titicacasee, haben sich von ihren Nachbarn bedrängt auf selbstgefertigte Inseln aus Schilf auf den Titicacasee zurückgezogen. Sie haben dort als Fischer und Jäger der Seevögel überlebt. Noch heute wohnen Familien der Uru-Chulluni-Gemeinschaft auf schwimmenden Inseln. Es ist ein ungewöhnliches Erlebnis über den weichen, nachgebenden Boden der Schilfinseln zu gehen, die Menschen zu beobachten oder auf einem Totor-Schilfboot von einer Insel zur anderen zu fahren. Oder Sie haben die Möglichkeit fakultativ einen ganztägigen Ausflug zu den Urus und auf die Insel Taquile, die vom Volk der Quechua bewohnt wird, zu unternehmen. Die Bewohner von Taquile waren vom Festland bis in die 1950er Jahre vergleichsweise isoliert und die Bedeutung, die der Gemeinschaft und der Familie beigemessen wird, ist nach wie vor sehr groß. Die Webtradition der Taquile-Insel geht zurück auf die frühen Zivilisationen, womit Elemente der Andenkultur aus Vorinkazeiten in der heutigen Zeit erhalten bleiben. Die gesamte Webarbeit wird auf Pedalwebstühlen aus Vorinkazeit gemacht. Das charakteristische Kleidungsstück ist der so genannte „Chullo“, eine Wollmütze mit Klappen für die Ohren, und der „Kalendergürtel“, der den Kreislauf des Jahres mit den jeweiligen rituellen und landwirtschaftlichen Aktivitäten darstellt. Wenn wir das Ufer der Taquile-Insel erreichen, werden wir über einen schmalen Pfad hinaufgehen, von dem aus sich uns eine eindrucksvolle Sicht auf den Titicacasee und die kleinen Häuser bietet, die von den direkten Nachfahren der Inkakultur bewohnt werden. Die Gäste die nur den Ausflug zu den Urus auf dem Titicacasee unternehmen, werden ca. mittags wieder in Puno sein. In Puno besuchen wir den Lebensmittelmarkt mit den unterschiedlichsten Kartoffelarten. In der anschließenden Freizeit können Sie einen kleinen Aussichtshügel besteigen, in der Stadt bummeln oder an der Seebucht spazieren.

22. Tag: Titicacasee - Cusco

Frühmorgens starten wir mit dem Rotelbus zu den interessanten Türmen von Sillustani. Die Reise führt über das peruanische Hochland durch eine herrliche Landschaft mit Pässen über 4.300 m. Abends erreichen wir Cusco.

23. Tag: Ausflug nach Cusco

Beim ganztägigen Aufenthalt in Cusco (3.416 m), der ehemaligen Hauptstadt des Inka-Reiches mit seinen bedeutenden Baudenkmälern aus der Inka-Zeit, machen wir einen Stadtrundgang: Plaza de Armas, Kathedrale St. Domingo. Wir unternehmen einen Ausflug in die Umgebung der Stadt mit Besichtigungen: Zyklopfestung Sacsayhuaman, Inkabad, Qenqo.

24. Tag: Cusco - Ollantaytambo und Pisac - Aguas Calientes

Unser heutiger ganztägiger Ausflug führt nach Ollantaytambo und Pisac. Ollantaytambo liegt nordwestlich von Cusco im fruchtbaren, Heiligen Tal der Inka. Der gesamte Komplex besteht aus einem Wohnbereich und einer gewaltigen Pucara. Der Wohnbereich und die massiven Befestigungsbauten werden durch eine steile Treppe verbunden. Die Festung besteht aus einer Vielzahl von Gebäuden, die von einem vier bis sechs Meter hohen Verteidigungswall umgeben sind. Innerhalb der Mauern befinden sich verschiedene Bauwerke. Die eindrucksvolle Anlage des Sonnentempels ist eines der besten Beispiele für den hohen Stand der Inka-Architektur. Ollantaytambo war bei Ankunft der Spanier noch nicht fertiggestellt. Gut zu sehen sind die für den Bau errichteten Rampen. Als bei der Einstellung des Baus die Arbeiter die Anlage verließen haben sie einfach die riesigen Quader auf den Rampen zurückgelassen. Und dort liegen sie noch heute. Anschließend geht es den Urubamba stromaufwärts ins Vilcanota Tal. Hoch über dem Tal liegt die Festung Pisac. Sie ist nur über einen schmalen Pfad mit Steinstufen zugänglich. Auf einem Bergvorsprung liegen von einer Mauer umgeben die religiösen Bauwerke. Unter den perfekt behauenen Steinblöcken fällt besonders der Kegelstumpf des Intihuatana auf. Als typisches Element der Inka-Architektur gelten die sich trapezförmig nach oben verjüngenden Öffnungen bei Türen, Fenstern und Nischen. Nach der Besichtigung fahren wir mit der Bahn ins tiefer gelegene Aguas Calientes, wo wir direkt am Fuß der Inkafestung Machu Picchu übernachten.

25. Tag: Aguas Calientes - Machu Picchu - Cusco

Am frühen Morgen, noch bevor der Hauptstrom der Touristen mit der Bahn von Cusco anreist, haben wir viel Zeit und fahren mit einheimischen Kleinbussen hoch zur einzigartigen, auf einem Felsgrat über dem Urubambatal liegenden Inkastadt Machu Picchu. Wir nehmen uns Zeit für eine eingehende Besichtigung der Anlage. Man kann hier, wie sonst nirgendwo in solcher Geschlossenheit die Felder-, Wege- und Häuserbaukunst der Inka studieren. Paläste, Festungen, Wohnbereiche, religiöse Stätten, Terrassen, Treppen, Straßen, Plätze und Trinkwasseranlagen bilden eine einzigartige Kulisse. Nachmittags fahren wir per Bahn und Bus zurück nach Cusco.

26. Tag: Cusco - Lima

Vormittags fliegen wir von Cusco nach Lima, die Hauptstadt von Peru. Wir unternehmen eine Stadtrundfahrt mit einem Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten: Plaza de Armas mit dem Präsidenten-Palast und der Kathedrale mit dem Glassarkophag Pizarros, Plaza San Martin, Iglesia San Pedro, moderner Stadtteil Miraflores, Besuch des berühmten Goldmuseums, Freizeit und Shopping in der Hauptgeschäftsstraße.

27. und 28. Tag: Rückflug

Stand: Februar 2024
Gültig für 2024

Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Deutschlandweite Anreise mit der Bahn zum Abflugort und zurück in der 2. Klasse
- Linienflug mit LATAM Airlines oder einer anderen renommierten Fluggesellschaft von Frankfurt über Sao Paulo nach Rio de Janeiro und zurück von Lima über Sao Paulo in der Economy Klasse, alle Transfers
- Inlandsflug mit LATAM Airlines von Rio de Janeiro nach Foz de Iguazú in der Economy-Klasse, alle Transfers
- Inlandsflug mit LATAM Airlines von Cusco nach Lima in der Economy-Klasse, alle Transfers
- Luftverkehrssteuer, Flughafenengebühren, Treibstoffzuschlag
- Reise mit dem 34-Sitzer-Allradbus
- Übernachtung im Rollenden Hotel
- 13 Hotel-ÜN im DZ mit HP in Rio de Janeiro und Lima und im Andenhochland: Potosi, Sucre, La Paz, Puno, Cusco und Aguas Calientes
- ROTEL-Frühstück und ROTEL-Abendessen
- Deutsche ROTEL-Studienreiseleitung
- Örtliche Führer
- Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Corcovado inkl. Eintritt
- Fahrt mit der Seilbahn auf den Zuckerhut inkl. Eintritt
- Eintritte in Nationalparks
- Eintritte in Cusco
- Bahnfahrt nach Machu Picchu
- Bootsfahrt auf dem Titicacasee zu den schwimmenden Inseln der Urus

Im Reisepreis nicht enthalten

Eintrittsgelder

Bei Teilnahme an allen Besichtigungen sollten Sie mit ca. 60 US-Dollar (USD) rechnen. Selbstverständlich werden Gruppenpreise, soweit sie eingeräumt werden, an Sie weitergegeben.

Fakultative Programme

4. Tag: Iguazúfälle (brasilianische Seite): - Helikopterrundflug, Dauer: ca. 10 Min.
(ca. 125 USD)

11. Tag: Salta: Seilbahnfahrt auf den San Bernardo, (ca. 10 USD)

19. Tag: La Paz: Folkloreshow inkl. Abendessen, Dauer: ca. 2 Std. (ca. 20 USD)

21. Tag: Titicacasee: Ganztägiger Bootsausflug zu den Urus **und** auf die Insel Taquile
(Aufpreis für die Insel Taquile ca. 30 USD - Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen)

Unser Reiseleiter ist Ihnen bei der Buchung dieser fakultativen Programme behilflich. Wir übernehmen als Reiseveranstalter keine Durchführungsgarantie und Haftung, da diese von örtlichen Veranstaltern angeboten und auf Eigeninitiative durchgeführt werden.

Weitere Nebenausgaben

- Anschlussflüge, Reiseversicherungen.
- Ausgaben persönlicher Art: Mittagessen, Getränke, Souvenirs etc.

Trinkgelder

Trinkgelder sind in der Reisebranche üblich. Viele Gäste erwarten von uns eine Empfehlung über die Höhe des Trinkgeldes speziell für unseren ROTEL-Reiseleiter bzw. ROTEL-Fahrer. Wir empfehlen jeweils 2 € pro Tag zu geben. Bitte übergeben Sie Trinkgeld immer persönlich an unsere Mitarbeiter. Bei Zufriedenheit fallen auch Trinkgelder für das Hotelpersonal und örtliche Führer an.

Hinweise für die Reise

Einreisebestimmungen

Deutsche, Österreicher, Schweizer und Niederländer benötigen einen Reisepass, der zwei völlig freie Seiten aufweist und bei Reiseende noch 6 Monate gültig ist. Für diese Reise ist kein Visum erforderlich. Gäste mit anderer Staatsangehörigkeit erhalten von uns gerne Auskunft über die entsprechenden Einreisebestimmungen.

Gesundheit

- Bei dieser Expeditionsreise ist ein guter Gesundheitszustand erforderlich. Im Andenhochland befinden Sie sich auf einer Höhe von etwa 3200 bis 4600 m. Obwohl wir uns nur im Rahmen unserer Besichtigungen intensiver bewegen und keine Wanderungen im Andenhochland vorgesehen sind, sollten Sie Höhe gut vertragen. Im Zweifelsfall sollten Sie sich von Ihrem Hausarzt beraten lassen. Bewegen Sie sich nicht zu schnell. Trinken Sie viel Tee oder Wasser und vermeiden Sie grundsätzlich Alkohol.

- Impfvorschriften:

Für diese Reise ist eine Gelbfieberimpfung erforderlich.

Bitte den internationalen Impfausweis nicht vergessen!

- Impfeempfehlungen:

Grundsätzlich sollte der Impfschutz gegen TETANUS, DIPHTHERIE und POLIO überprüft und ggf. aufgefrischt werden. Empfehlenswert ist ein Impfschutz gegen Hepatitis A.

Wir empfehlen Ihnen ebenfalls einen Impfschutz gegen das Denguefieber. Der Impfstoff ist seit Mitte Februar 2023 in Deutschland verfügbar.

Bitte beachten Sie, dass sich Impfbestimmungen kurzfristig ändern können. Lassen Sie sich individuell von Ihrem Hausarzt beraten.

- Seit geraumer Zeit übernehmen einige Krankenkassen bestimmte Reiseimpfungen. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse.

Programmdurchführung

Diese Reise ist eine Expeditionsreise auf teilweise unwegsamen und schwierigen Pisten. Unvorhergesehene Zwischenfälle und Verzögerungen müssen in Kauf genommen werden. Änderungen und Improvisationen durch unseren Reiseleiter sind nicht zu vermeiden. Trotzdem sind wir natürlich bemüht mehr statt weniger zu zeigen.

Fahrzeug

Diese Reise wird mit dem 34-Sitzer-Allrad-Rotel-Bus mit ROTEL-Anhänger durchgeführt. Die Mindestteilnehmerzahl liegt entsprechend bei 24 Personen.

Übernachtungen

Da es in Südamerika kaum Campingplätze gibt, befinden sich unsere Übernachtungsplätze überwiegend bei Hotels, Motels sowie in freier Natur. Die Übernachtungsplätze in Südamerika sind sehr einfach. In Rio de Janeiro, Potosi, Sucre, La Paz, Puno, Cusco, Aguas Calientes und Lima wird im Hotel übernachtet.

Örtliche Führer

An manchen Orten ist ein örtlicher Führer vorgeschrieben. Unser Rotel-Reiseleiter begleitet die Gruppe und ergänzt die Ausführungen des Führers.

Mitnahmeempfehlungen

Die Stromspannung liegt in Argentinien bei 220 V/ 50 Hz (jedoch nur in den größeren Städten), in Rio de Janeiro bei 110 V/60 Hz und in Bolivien bei 220 V/ 50 Hz (La Paz: 110 und 220 V/ 50 Hz). Die Stromspannung beträgt in Peru 220 V / 60 Hz. Es wird empfohlen, einen Adapter mitzunehmen. Akkus können an einer Steckerleiste am Fahrzeug aufgeladen werden. Nehmen Sie eine Stirn- oder Taschenlampe mit. Mücken- und Sonnenschutz nicht vergessen!

Falls Sie bereits einen Wassersack besitzen, können Sie diesen für den notwendigen Wasserbedarf bei den Übernachtungen in freier Natur verwenden. Eine Neuanschaffung ist jedoch nicht notwendig.

Bitte beachten Sie auch unsere allgemeinen Mitnahmeempfehlungen im Jahreskatalog.

Kleidung

In den Hochlagen der Anden kann es nachts empfindlich abkühlen. Warme Kleidung (z. B. Pullover) und Regenschutz nicht vergessen!

Zahlungsmittel

Für den Umtausch vor Ort empfehlen wir Ihnen US-Dollar in bar - in großen Scheinen - oder Euro in bar mitzunehmen. US-Dollar werden in Banken und Wechselstuben problemlos getauscht, der Umtausch von Euro hingegen ist nicht überall möglich. Die Mitnahme von Reiseschecks ist nicht empfehlenswert. Zahlreiche Banken sind mit Geldautomaten ausgestattet, bei denen man mit internationalen Kreditkarten (Visa, Master, eingeschränkt auch mit EC-Karte) Geld abheben kann.

| Land | Währung | Int. Kürzel | Kurs |
|-------------|-----------|-------------|--|
| Argentinien | Peso | ARS | 1 EUR = ca. 240,00 ARS 1 USD = ca. 225,00 ARS |
| Brasilien | Real | BRL | 1 EUR = ca. 5,00 BRL 1 USD = ca. 4,75 BRL |
| Paraguay | Guarani | PYG | 1 EUR = ca. 7.228,00 PYG 1 USD = ca. 6.740,00 PYG |
| Bolivien | Boliviano | BOB | 1 EUR = ca. 6,85 BOB 1 USD = ca. 6,40 BOB |
| Peru | Neuer Sol | PEN | 1 EUR = ca. 3,70 PEN 1 USD = ca. 3,50 PEN |
| USA | Dollar | USD | 1 EUR = ca. 1,05 USD |

Zeitunterschied

Der Unterschied zur Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt in Rio de Janeiro –5 Stunden.

Mobiltelefon

In Argentinien, Bolivien, Paraguay und Peru ist ein Tri-Band-Handy erforderlich. Auch dieses funktioniert nur eingeschränkt. In den meisten Orten gibt es Telefonämter, in denen kostengünstig telefoniert werden kann.

| Land | D1 | D2 | E-Plus | O2 | Einschränkungen |
|-----------|----|----|--------|----|-----------------|
| Brasilien | X | X | X | X | Keine |

Reiserichtung

Diese Reise kann je nach Standort des Busses auch in umgekehrter Richtung durchgeführt werden.

Änderungen vorbehalten

Stand: 18.09.23
Gültig für 2024

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise!



Das Rollende Hotel

Rotel Tours
Herrenstr. 11
D-94104 Tittling
Tel: 08504-404-30
Fax: 08504-404-27
www.rotel.de